

Eine grauenhafte Schlacht ohne Sieger

Die „Konejung Stiftung: Kultur“ stellt ihren Film „You enter Germany. Hürtgenwald – der lange Krieg am Westwall“ vor

VON UNSEREM MITARBEITER
STEPHAN JOHNNEN

KLEINHAU. Punkt acht Uhr bricht die Hölle auf Erden los. Amerikanische Artillerie nimmt die deutschen Stellungen bei Vossenack unter Beschuss. Ein einstündiges Trommelfeuergeschäft am Morgen des zweiten Novembers 1944 ist der mörderische Auftakt der so genannten „Allerseelenschlacht“ im Staatsforst zwischen Aachen, Monschau und Düren. Geplant ist die Einnahme Vossenacks und die Besetzung Schmidts über das Kalltal. Seit September stehen die Amerikaner im Wald. Und sie stecken erstmals seit der Landung in der Normandie fest. Die Offensive vom 2. November soll dem Vorstoß Richtung Rur und Rhein wieder Schwung geben. Doch der Wald wird zum Massengrab. Er säuft das Blut der Soldaten, lässt sie in Schnee und Schlamm versinken, vermodern, verzweifeln. „Bloody Huertgen“ nennen die Amerikaner das Gebiet – den Blutwald.

Die Kämpfe in der heutigen Gemeinde Hürtgenwald und entlang des Westwalls von 1944 bis 1945 gehören zu den letzten Mythen des Zweiten Weltkriegs. Von der längsten Schlacht auf deutschem Boden ist die Rede, von mehr amerikanischen Toten als in Vietnam,



Produzent Jürgen Teves, Drehbuchautor Achim Konejung und Regisseur Aribert Weis (v. l.).

vom „Verdun in der Eifel“. Drachenzähne, Siegfriedlinie, Hürtgenwald – die Begriffe erinnern an Mythen und Märchen, das Nibelungenlied, an die Geschichten von bösen Hexen im tiefen Tann. Zum ersten Mal seit den Kämpfen hat es sich ein Filmteam zur Aufgabe gemacht, den Mythen und Legenden auf den Grund zu gehen, Licht in die Dunkelheit der Wälder zu bringen und die Hintergründe aufzuarbeiten.

„Wir wollen dieses Kapitel Geschichte einem breiten Publikum zugänglich machen. Ohne falsche Romantik und Heroisierung.“

DREHBUCHSCHREIBER ACHIM KONEJUNG

„You enter Germany. Hürtgenwald – der lange Krieg am Westwall“ heißt der Dokumentarfilm, den die „Konejung Stiftung: Kultur“ produziert und am Montag in der Kleinhauer Realschule vor 300 Menschen uraufgeführt hat. Fast drei Jahre lang begaben sich Drehbuchautor Achim Konejung, Kameramann Daniel Toelke, Regisseur Aribert Weis und Produzent Jürgen Teves auf Spurensuche. Die Ausgangslage war dabei denkbar schlecht: „Die Schlacht gab es offiziell nie. Auf beiden Seiten nicht“, sagt Achim Konejung. Für die Alliierten galt sie als Menschen- und Material vernichtendes Desaster während der Rhein-Kampagne, ein dunkler Schatten inmitten glänzender Siege, und die deutschen Soldaten haben nicht ihre Heimat, sondern ein verbrecherisches Regime verteidigt, den NS-Terror verlängert.

Deutsches Filmmaterial war kaum vorhanden, da die Propaganda den Bürgern damals vorgaukelte, das „Vaterland“ werde noch in Belgien verteidigt. Zudem diente die Schlacht als dringend benötigte „Atempause“, um die geheim gehaltene Ardennenoffensive, den letzten Gegenschlag im Westen, vorzubereiten. „Fündig wurden wir im Nationalarchiv der



Die Filmemacher hatten Glück: Bei den Dreharbeiten herrschte zeitweise genau das gleiche frostige Wetter wie damals, als die schlimmsten Kämpfe im Hürtgenwald tobten.

USA“, berichtet Konejung. Mehr als acht Stunden Ausbeute sind das Resultat. Bilder der Bombardierung Dürens sind ebenso aufgetaucht wie Szenen aus vielen Ortschaften der Region. Zu einem großen Teil wurde das Material zum ersten Mal in Washington angefordert.

Leichter zu finden waren die Spuren des Krieges in den Wäldern: Gesprengte Bunkeranlagen, Laufgräben und Unterstände sind noch heute sichtbar. Ob aus der Luft oder ganz nah über dem schlammigen Boden: Die Kamera lässt den Betrachter beinahe erfahren, was die Soldaten damals vorfanden: Einen düsteren, feindlichen Wald, bei dem jeder Schritt der letzte sein konnte.

Die Interviews mit Zeitzeugen

wie dem späteren Modofotografen Tony Vaccaro, der als amerikanischer Soldat den Krieg mit der Kamera festhielt, und Veteranen beider Seiten bringen die Sinnlosigkeit und Brutalität des Krieges zum Ausdruck. In 104 Minuten verdichten Konejung und sein Team die Geschehnisse des Winters 1944/45 und einer Schlacht, die

keinen Sieger, sondern nur Verlierer kannte. „Heute bin ich froh, dass ich dort am ersten Tag meinen Arm verloren habe. Ich konnte so keinen Menschen umbringen“, fasst Veteran Kurt Menzel seine Erkenntnis in Worte. Etwa 40 000 Soldaten beider Seiten sind im Blutwald gestorben. Hunderte Leichen werden noch vermisst.

Die DVD ist im Handel erhältlich

- Der Film „You enter Germany. Hürtgenwald – der lange Krieg am Westwall“ ist für 19,50 Euro im Handel zu erwerben.
- In Kürze kommt der Film auch im europäischen Ausland und in den USA auf den Markt.
- Die nächste öffentliche Aufführung findet am 18. Januar auf

Burg Vogelsang statt. Über die genaue Uhrzeit und weitere Termine informieren wir rechtzeitig. ► Lehrer, die den Film kostenlos im Unterricht zeigen möchten, nehmen bitte Kontakt mit der Stiftung auf (☎ 02424/202346). ► Weitere Informationen unter www.huertgenwald-film.de.

Generationswechsel beim Korps in Kalterherberg ist vollzogen

Der neue Vorstand zog bei der Generalversammlung seine erste Jahresbilanz

KALTERHERBERG. Im letzten Jahr hatte sich im Vorstand des Trommler- und Pfeiferkorps ein Generationswechsel vollzogen. Viele altgediente Vorstandsmitglieder, die den Verein über viele Jahre hinweg sehr erfolgreich geführt haben, zogen sich aus der Vorstandsarbeit zurück. Jüngere Mitglieder aus dem Korps rückten an deren Stelle.

Die junge Mannschaft hatte am Freitagabend nach ihrem ersten Jahr in der Verantwortung zur Generalversammlung ins Vereinslokal Brandenburg eingeladen. Die Arbeit des neuen Vorstandes muss im Korps eine positive Resonanz gefunden haben, das zeigte sich an der großen Besucherzahl, die sich im Vereinslokal eingefunden hatte.

Anspuchsvolles Konzert

Vorsitzender Hans-Jürgen Paulus konnte zu Beginn der Versammlung auf die erfolgreichen Auftritte des Trommler- und Pfeiferkorps im letzten Jahr in der Öffentlichkeit verweisen. Hier trage die gute Arbeit von Korpsführer Ralf Kreutz und Ausbilder Wolfgang Litt erste Früchte.

Weniger zufrieden war er mit der Beteiligung der Mitglieder an den Terminen, die vom Ortskartell ausgingen. Er bat alle Anwesenden eindringlich, demnächst auch bei diesen Pflichten mehr Eifer an den Tag zu legen.

Ehe er in der Tagesordnung fortfuhr, dankte er ausdrücklich den Aktiven, ganz besonders seinen Vorstandskollegen, für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Der Geschäftsbericht, mit viel Sorgfalt von Schriftführerin Corinna Ungermann erstellt, enthielt eine lückenlose Chronologie zu allen wichtigen Ereignis-

sen, die sich im letzten Jahr zuge tragen haben.

Unter der Fülle der Veranstaltungen stellte sie das gemeinsame Konzert mit dem Spielmannszug aus Dreiborn am 28.10.06 heraus. Ein Konzert mit solch einem anspruchsvollen Rahmen habe das Korps bisher noch nicht gegeben.

Vorsitzender Hans-Jürgen Paulus ergänzte den Bericht noch um ein paar statistische Zahlen. Das Korps verfügt heute über 52 Aktive, dazu kommen noch zehn aktive Ehrenmitglieder. Die Nachwuchsarbeit wird auch nicht vernachlässigt. 21 junge Leute sind momentan in der Ausbildung. Die stärkste Gruppe im Korps bilden die Inaktiven mit 242 Mitgliedern. Unter den Ehrenmitglieder sind noch weitere zwölf inaktive Mitglieder. Insgesamt zählt das Trommler- und Pfeiferkorps 337 Mitglieder.

Die Kasse befindet sich bei Silke Käfer in guten Händen. Trotz hoher Aufwendungen konnte sie im letzten Jahr noch ein ordentliches Plus erwirtschaften. Zu dem guten Ergebnis haben die Einnahmen aus dem Frühschoppen beim Monschau-Marathon und Zuwendungen der Sparkasse aus Ertragsmitteln beigetragen. Kassenprüfer

Reiner Paulus hat die Kasse geprüft und bescheinigt der Kassiererin eine sehr ordentliche und übersichtliche Führung der Kassenbücher.

Ergänzungswahlen

Einige Posten im Gesamtvorstand standen zum Ende der Tagesordnung noch zur Neuwahl an. Als Hauptdelegierter im Hallenverband bestätigte die Versammlung Franz-Josef Prümmer. Zusätzlich standen auch zwei von vier Delegierten im Hallenverband zur Wahl an. Gewählt wurden Reiner Paulus und Helmut Breuer. Als Beisitzer der Inaktiven wurde Jochen Leyendecker gewählt. Kassenprüfer bleiben Reiner Paulus und Klaus-Jürgen Schmitz für eine weitere Wahlperiode. Alle anderen Vorstandspositionen standen nicht zur Wahl an.

Beim Probenbesuch ist im letzten Jahr nicht immer alles nach den Vorstellungen der Verantwortlichen gelaufen.

Einige Mitglieder fehlten wiederholt ohne Entschuldigung. Der Vorstand will diese Mitglieder gezielt ansprechen um so für Abhilfe zu sorgen. (fm)

Zum Verbandsfest kommt auch „Truck Stop“

- Zum Abschluss der Generalversammlung bat Vorsitzender Hans-Jürgen Paulus alle Mitglieder um rege Mitarbeit bei den Vorbereitungen zum 122. Verbandsfest der Vereinigten Spielmannszüge der Nordeifel im September nächsten Jahres in Kalterherberg.
- Das Rahmenprogramm zum Verbandsfest, das vom 4. bis 7. September 2008 in Kalterherberg gefeiert wird, soll neu gestaltet werden. Alle Anwesen-

den wurden aufgerufen, dazu geeignete Vorschläge einzubringen. Zu Beginn des nächsten Jahres sollen die Eckpunkte für das Festprogramm endgültig festgelegt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

- Fest steht aber schon, dass Deutschlands bekannteste Country- und Westernband aller Zeiten, die Gruppe „Truck Stop“ aus Anlass des Festes Kalterherberg für einen Abend in den „Wilden Wilden Westen“ verwandelt.

KURZ NOTIERT

Straßen in Roetgen werden repariert

ROETGEN. In der kommenden Woche beginnen in Roetgen Straßenunterhaltungsarbeiten, dabei kann es zu Verkehrseinschränkungen auf folgenden Straßen kommen: in Roetgen in der Bahnhofstraße, Faulenbruchstraße/Ecke Roetgenbachstraße, Knippstraße/Ecke Brandstraße, Müllergasse, Rosentalstraße, Vogelsangstraße, Rommelweg, Offermannstraße, Hauptstraße; in Mularthütte in der Schnackebusch Straße.

Vorbereitungstreffen der Sternsinger

ROETGEN. Die Pfarrgemeinde Roetgen lädt alle Roetgener Sternsinger zu zwei Vorbereitungstreffen ein. Diese Vorbereitungstreffen finden statt am Dienstag, 4. Dezember und Dienstag, 18. Dezember, jeweils von 16 bis 17.30 Uhr im neuen katholischen Pfarrheim, Hauptstraße 64.

Das Sternsingerenteam würde sich sehr über die Unterstützung von ganz vielen kleinen Sternsinger (ab 1. Schuljahr) und großen Sternsinger freuen. Kontaktadresse: Elke Emmerich, ☎ 02471/8233 und A. Perseke, ☎ 02471/990315.

Löschgruppe zieht Bilanz und blickt voraus

KALTERHERBERG. Die Feuerwehr Kalterherberg lädt für Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr, in das Feuerwehrgerätehaus im Messweg 6 zur Generalversammlung des Förderverein Feuerwehr Kalterherberg und zur Jahreshauptversammlung der Löschgruppe Kalterherberg ein. An diesem Abend werden einige Mitglieder der Löschgruppe ihre Lehrgangszugnisse bzw. ihre Beförderungen durch die Wehrführung der Stadt Monschau erhalten. Die Löschgruppenführung wird die Statistik des letzten Jahres präsentieren. Der Förderverein wird über das abgelaufene Jahr berichten und einen Ausblick auf 2008 geben.



Zum Cäcilienfest zeichneten Präses Schneider und Vorstand des Eicherscheider Kirchenchors Sankt Lucia langjährig aktive Mitglieder aus. Foto: Manfred Schmitz

Festtag für die Chorgemeinschaft

Eicherscheider Kirchenchor ehrt bei gemütlichem Brunch langjährige Mitglieder

EICHERSCHIED. „Lasset uns singen und fröhlich sein! Vivat la Musica!“ Beschauliches Sonntagskonzert im vorweihnachtlich hergerichteten Eicherscheider Pfarrheim, während draußen eisiger Regen den Takt klatschte. Mit der Einladung zu einem geselligen Brunch anstelle des früher üblichen Familiennachmittages dankte der gemischte Kirchenchor Sankt Lucia seinen 200 aktiven wie fördernden Mitgliedern plus Familien für deren Engagement.

Diesem ungezwungenen Beisammensein war ein von Pastor Ernst Schneider geleiteter und vom Chor umrahmter Festgottesdienst in der Pfarrkirche zu Ehren der heiligen Cäcilia vorangegangen. Ihr Namenstag ist der 22. November. Sie gilt als die Schutzpa-

tronin der Orgel- und Kirchenmusiker. Vroni Nachite, die vor wenigen Wochen Klaus Stollenwerk nach dessen zwölfjähriger Amtszeit im Vorstands-Vorsitz der Choristen ablöste (wir berichteten), nutzte die Gelegenheit, den rund 70 erschienenen Besuchern ihr neu formiertes Führungskollegium vorzustellen. Es wird neben Nachite von Dirigent Reiner Förster, Erich Förster, Ludwig Hilgers, Maria Kaulard, Maria Baumgarten, Marita Jansen, Sabine Jacobs, Helga Maaßen, Alwine Förster und Erika Hüppens gebildet.

Zu einem Höhepunkt der Matinee gedieh die Ehrung langjähriger aktiver Sänger/innen. Dank und Anerkennung ihrer Leistungen und Vereinstreue übermittelte ih-

nen der Präses, Pfarrer Ernst Schneider.

Für 25-jähriges Engagement pro Musica Sacra wurden Maria Baumgarten, Erika Hüppens, Marita Jansen, Maria Kaulard, Helga Maaßen, Ludwig Hilgers und Ludwig Lennartz mit Urkunden ausgezeichnet und mit Blumenbouquets bedacht.

Schon 50 Jahre sind Maria Huppertz, Hilde Offermann und Klaus Stollenwerk Aktivposten der Cäcilia-Choristengemeinschaft. Stollenwerk galt überdies die besondere Würdigung seines Wirkens als Vorsitzender durch Nachfolgerin Nachite.

Mit guten Gesprächen, Liedern und Musik fand ein Festtag im Eicherscheider Kirchenjahr seinen gebührenden Abschluss. (M. S.)